Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 94 (2014)

Heft: 1020

Rubrik: Essenzen aus dem Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Essenzen
aus dem Magazin

Wenn ein Dienstleistungsteam Ihr Bestes will, sollten Sie Ihr Portemonnaie festhalten.

(S. 8)

Willkommen in Weissrussland: Kündigt die Schweiz die Europäische Menschenrechtskonvention, findet sie sich in exklusiver Gesellschaft.

(S. 45)

Joggen statt Pendeln: Wer im Stadtzentrum wohnt, dreht 14 Runden, während die Agglos in Autos und Zügen feststecken.

(S. 72 f.)

Der Himmel über Paris ist berlinisch-blau!

(S. 84 f.)

Kann ein Amerikaner ohne Berufung auf den Allmächtigen zum mächtigsten Mann der Welt werden?

(S. 29 f.)

Wird Französisch früh verschmäht, ist's fürs Land noch nicht zu spät.

S. 8

Ist der Erfolg von Coca-Cola Vater Staates Bier?

(S. 11)

Geld ist nicht alles. Aber ohne Geld ist alles nichts.

S. 77

Faustregel für Investitionen in Afrika: «Je schlechter Sie sich den Namen der Währung merken können, umso mehr hat sie die Nachfrage nötig!»

(S. 16 f.)

Die Mehrheit der heutigen Probleme wird morgen vollkommen unwichtig sein.

(S. 45)

Was bringt einen Erfolgsautor aus NYC in der Limmatstadt zum Staunen? Die freie Fahrt, die sie ihren Einwohnern gewährt!

(S. 78 f.)

Nicht von gestern: unzivilisierte Bauerntölpel und dumme Barbarenbauern stören die Städter seit je – der Graben zum Land ist so alt wie die Stadt.

(S. 60 f.)

Die Kunst der Übersetzung besteht in ihrem Gegenteil: Unmittelbar muss Sprache sein, die packen will.

(S. 88 f.)

Die Schweiz wäre nicht ganz dicht, wenn sie ihre peripheren Bauzonen volllaufen liesse.

S. 48